



Leben bis zuletzt

INFOBRIEF

Ausgabe 24, Dezember 2024

- ▶ Besondere Menschen
- ▶ Angebot für Trauernde:
Radln mit Richard
- ▶ Schulbesuch: Einblicke in die Arbeit
mit schwerstkranken Menschen

Inhaltsverzeichnis

Besondere Menschen	4
Aus dem Büro	5
Empfangsteam	10
Landshuter Hospizgespräch	12
Radln mit Richard	14
Herbstfest des Hospizvereins Landshut e.V.	16
Wir netzwerken	18
Einblicke in die Arbeit mit schwerstkranken Menschen	20
Buchvorstellungen	22
Ehrungen	24
Termine & Angebote	26 - 28



Impressum

Der Infobrief erscheint zweimal jährlich.
Herausgeber: Hospizverein Landshut e.V.
 Harnischgasse 35, 84028 Landshut,
 Tel. 0871 66635
www.hospizverein-landshut.de
info@hospizverein-landshut.de

Bankverbindung: VR-Bank Isar-Vils eG
 IBAN: DE70 7439 2300 0005 2174 58
 Sparkasse Landshut
 IBAN: DE61 7435 0000 0020 3425 43

V.i.S.d.P. Kunibert Herzing, 1. Vorsitzender
Redaktion: Christian Buchner
Layout: Judith Schebelle
Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de
Auflage: 2.300 Stück



Mit größter Hingabe

Sehr geehrte Mitglieder und Unterstützer im Hospizverein Landshut, liebe Freundinnen und Freunde der Hospizarbeit,

zur aktuellen Jahreszeit und der Weihnachtsausgabe unseres Infobriefes passt es nicht wirklich, dennoch will ich Ihnen gerne von einem Erlebnis aus unserem Sommerurlaub erzählen: Wir waren in Italien am Meer. Die gesamte Zeit herrschte herrlichstes Badewetter, es gab einen schönen weiten Strand mit viel Platz und die Wellen waren so, dass auch die Kinder darin Spaß hatten.

Jeden Tag saß unser Jüngster am Strand, um seine Sandburg oder Murelbahn zu bauen. Mit großer Hingabe schaufelte er Sand zusammen, zog Gräben, setzte Brücken und formte alles, was Murelbahn und Sandburg halt so alles brauchen. Tags drauf war natürlich alles wieder dahin, die Wellen hatten alles wieder glattgerollt. Dennoch ging mit derselben Hingabe wieder eine neue Baustelle los. Teilweise schwappten die Wellen, wenn die Bauzeit länger dauerte und die Flut bereits einsetzte, schon ganz nah an die Burgenlandschaft heran. Den Kleinen hinderte das nicht daran, in Ruhe weiterzubauen. Zur Not legte er sich selbst als Bollwerk zwischen das Meer und seine Sandburg.

Diese täglichen Baumaßnahmen zu beobachten, lösten Assoziationen bei mir aus. Ist das nicht auch das, was unsere Ehrenamtlichen in ihrem Dienst Tag für Tag verrichten? Mit großer Hingabe da zu sein für einen Menschen, der vielleicht anderntags schon nicht mehr da ist? Wenn schon nicht schützend vor dem Sterbenden zu liegen, dann doch sicherlich haltgebend für ihn da zu sein, auch für die Angehörigen? Auch dann, wenn wir vielleicht nicht wissen, was bei dem Sterbenden noch ankommt?

Mit diesem Bild, dass Hospizarbeit nichts Bleibendes erschaffen mag, aber doch von unendlich großer Wichtigkeit ist, wünsche ich Ihnen eine Adventszeit und ein Weihnachtsfest, wie sie für Sie richtig und gut sein mögen. Ihnen und Ihren Lieben die besten Wünsche für das neue Jahr 2025.

Mit herzlichen Grüßen

Kunibert Herzing
1. Vorsitzender



Besondere Menschen

Hospizverein gratuliert seinem ältesten Mitglied

100 Jahre alt zu werden ist schon etwas Besonderes und so ließ es sich der Vorsitzende im Hospizverein nicht nehmen, Christine Wohrab zu ihrem 100. Geburtstag mit einem Blumenstrauß zu besuchen. Noch dazu, da Frau Wohrab seit mehr als 20 Jahren Mitglied im Hospizverein ist und so die Hospizarbeit mit unterstützt.

Bei strahlendem Sonnenschein empfing die Jubilarin im Kreise ihrer Familie den Vorsitzenden und nahm die Blumen und guten Wünsche gern entgegen.

Christine Wohrab

- 100 Jahre alt
- ältestes Mitglied
- seit über 20 Jahren Mitglied im Hospizverein
- Vorbild



„Der Herrgott hat das so wollen, dass ich so alt werde“, sagte Christine Wohrab auf Herzings Frage nach einem geeigneten Rezept für dieses gesegnete Alter. Auch ihren Wunsch, 103 Jahre alt zu werden, verriet die frühere Volksschullehrerin bei der Gelegenheit. Wir drücken ihr die Daumen, auch dieses Ziel zu erreichen.

Kunibert Herzing



GIVE ME FIVE

Herzlichen Glückwunsch zum 5-jährigen Dienstjubiläum, liebe Barbara!

Barbara Kollross, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Fachkraft für Palliative Care, ist vor fünf Jahren vom Ehrenamt ins Hauptamt gewechselt. Eine prima Entscheidung, wie wir finden!

Barbara hat neben der Kernaufgabe der Koordination vielfältige Schwerpunkte: Da wären zum Beispiel das Projekt ZiB – Zeitintensive Betreuung in den Pflegeeinrichtungen, die Organisation der Letzte-Hilfe-Kurse und die Betreuung der ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen auf der Palliativstation, um nur einige zu nennen.

Barbara ist voller Power, Engagement und immer mit Herzblut bei der Sache. Herzlichen Dank sagen Dir das Team und der Vorstand. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre!

Lisa Hinrainer



Kameramann/-frau gesucht



Designed by sildesgo / Freepik

In einer Welt, in der Erklärungen visualisiert werden sollen, suchen wir einen kreativen und engagierten Menschen, der bereit ist, sich der Herausforderung zu stellen, ein einzigartiges Projekt filmisch darzustellen. Unser "Letzte-Hilfe-Kit" ist nicht nur irgendein Projekt, es ist ein Projekt, welches mir persönlich sehr am Herzen liegt. Ich möchte den Angehörigen damit etwas an die Hand geben, um ihren geliebten Menschen auf dem letzten Weg gut begleiten zu können.

Wenn Sie Lust und Zeit haben, zwei Erklärvideos und einen Werbefilm über unser Projekt „Letzte-Hilfe-Kit“ zu drehen, dann melden Sie sich einfach bei mir im Büro unter 0871/66635. Wenn Sie aber jemanden kennen, der jemanden kennt, der jemanden kennt... dann bitte gerne weitersagen.

Christian Buchner



Blumen und Gratulationsschreiben gab es vom Vorsitzenden Kunibert Herzing und einem Teil des Teams für die Bürgermedaillen-Trägerin (von links: Rebecca Marchese, Anna Hamberger, Gertrud Riederer-Eichacker, Kunibert Herzing, Barbara Kollross)



Auch der Hospizverein gratuliert

Im Rahmen des Sommerempfangs der Stadt Landshut wurde Gertrud Riederer-Eichacker für ihr großes ehrenamtliches Engagement kürzlich mit der Bürgermedaille ausgezeichnet. Auch das Team des Hospizvereins Landshut ließ es sich nicht nehmen, ihr dazu zu gratulieren. Schließlich ist Gertrud Riederer-Eichacker Gründungsmitglied des Vereins und seit dieser Zeit in verschiedenen Funktionen und Ämtern ehrenamtlich dort tätig. Neben der Hospizbegleitung in unterschiedlichen Einrichtungen war der Ausgezeichneten

auch die Verbreitung des Hospizgedankens wichtig. So unterhielt sie lange Zeit Sprechstunden, u. a. am Klinikum.

Riederer-Eichacker ist stolz auf „ihren“ Verein, der heute viel mehr Angebote für Schwerstkranke und Sterbende hat als zu Gründungszeiten. „Dennoch ist es ein gemeinnütziger Verein geblieben und kein Wirtschaftsunternehmen“, so Riederer-Eichacker bei der Blumenübergabe.

Kunibert Herzing

Palliative Care – Power pur!

Bereits zum vierten Mal in Folge füllte ein Palliative Care Kurs in Kooperation mit der GGSD (Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste) 160 Stunden lang – auf vier Wochenmodule innerhalb eines ganzen Jahres verteilt – unsere Büroräume. Herzlichen Glückwunsch zum Abschluss!

Die Power der Gruppe ist nicht nur auf dem Bild spürbar. Mit der richtigen Portion Spaß, Ernsthaftigkeit, Disziplin und Herz verlief jeder Seminartag interessant und gewinnbringend. Die multiprofessionelle Teilnehmergruppe bestand aus 13 engagierten Kräften aus der ambulanten und stationären Pflege und der Hospizarbeit.

Gemeinsam mit Kursleiter Rainer Teufel und verschiedenen Fachreferenten paulten, lachten, weinten und diskutierten die engagierten Teilnehmenden ein ganzes Jahr

lang. Neben den Schwerpunkten palliativmedizinische, pflegerische sowie psychosoziale Inhalte kommen in der Schulung auch gesellschaftspolitische, kulturelle, ethische, religiöse und spirituelle Aspekte im Blick auf die Versorgung von Schwerstkranken und Sterbenden nicht zu kurz.

Wir sind stolz auf Euch! Jeder Einzelne ist ein wertvolles Glied in der Palliativkette hier und rund um Landshut. Wir freuen uns, wenn sich unsere Wege im Rahmen unserer Netzwerkarbeit wieder treffen und ergänzen.

Der nächste Kurs startet 2025 mit nur noch wenigen freien Restplätzen. Für Informationen rund um hospizliche und palliative Fort- und Weiterbildungen können Sie sich gerne einfach bei uns im Büro melden.

Barbara Kollross



Wandern mit Alpakas

Am 21. Oktober 2024 fand der erste Teamstärkungstag der hauptamtlichen Kräfte statt. Die sechs KoordinatorInnen, zwei Verwaltungskräfte und eine Gesprächsbegleiterin trafen sich mittags, um sich mit leckerem asiatischem Essen für den Nachmittag zu stärken.

Danach ging's weiter zu den Wattenbach Alpakas, wo das Hospiz-Team seine Weggefährten für die nächsten Stunden kennenlernen durfte. Bereits vorab wurde den TeilnehmerInnen kurz ganz allgemein das Verhalten der Alpakas und die einzelnen Charaktereigenschaften „der Jungs“ erklärt. Anschließend durfte sich jeder Wanderer sein persönliches Lieblingsalpaka aussuchen; danach begann die Wanderung mit den Tieren.

Bei schönstem Herbstwetter konnte das Team dem Alltagsstress entfliehen und sich von der Gelassenheit der Alpakas anstecken lassen. Es wurde viel gelacht und man konnte sich sowohl über Dienstliches als auch Privates unterhalten und sich so nochmal ein bisschen besser kennenlernen.

Nach gut eineinhalb Stunden kehrte die Gruppe zum Hof zurück und machte noch einige Erinnerungsfotos. Das Fazit des vom Vorstand unterstützten Teamstärkungstags: ein gelungener, ereignisreicher, aber doch entschleunigter Tag, der das Hospiz-Team noch näher zusammenbrachte.

Rebecca Marchese





Lutz Spenneberg



Sigrun Ladner-Colbus



Dagmar Schwenk-Ungebauer



Simone Scherk



Elisabeth Schlichtmeier



Jochen Reuter

Empfangsteam

Unser Empfangsteam unterstützt uns ehrenamtlich von Montag bis Freitag, immer von 9 bis 12 Uhr. Dies ist eine Entlastung für das gesamte Team und die Verwaltung. Die Ehrenamtlichen nehmen Telefonate entgegen, empfangen BesucherInnen, machen Botengänge, erledigen hauswirtschaftliche Tätigkeiten und eben alles, was so anfällt.

Lutz Spenneberg ist ein Mann der ersten Stunde und seit 2020 am Empfang mit von der Partie. Als ehemaliger Journalist hilft er nicht nur am Empfang, sondern schreibt auch den einen oder anderen Zeitungsartikel für den Hospizverein. Weiterhin informiert er Interessierte zum Thema Patientenverfügung.

Wenn man ihn am Freitag nicht am Empfang antrifft, dann ist er sicher auf Reisen oder mit dem Radl unterwegs.

Sigrun Ladner-Colbus ist ebenfalls seit 2020 am Empfang mit dabei. Sie ist bereits seit 2013 Hospiz- und Trauerbegleiterin. Bis zu ihrem Umzug nach Landshut im Jahr 2019 war sie in Hessen im Ehrenamt tätig.

Insbesondere die Kindertrauergruppen waren ihr immer ein sehr wichtiges Anliegen. Jetzt freuen wir uns, dass uns die Diplom-Pädagogin i.R. in Landshut nicht nur am Empfang, sondern auch als Trauerbegleiterin unterstützt.

Sigrun ist immer am Dienstag am Empfang. Sie liest gerne, spielt gerne Gesellschaftsspiele mit guten Freunden, reist leidenschaftlich in der Welt umher und liebt Blumen und Pflanzen. Wir freuen uns, dass sie die Pflanzen im Büro so gut versorgt.

Dagmar Schwenk-Ungebauer unterstützt uns seit Juni 2022 immer montags am Empfang. Sie ist auch als ehrenamtliche Hospizbegleiterin unter anderem im Klinikum Landshut aktiv.

Bis zu ihrem Ruhestand war die immer lächelnde Dagmar bei der Lufthansa beschäftigt. Neben ihrem ehrenamtlichen Engagement reist sie gerne, geht gerne wandern, liebt das Schafkopfen, das Theater und selbstverständlich ihre Freundinnen und Freunde.

Simone Scherk ist seit Juli 2024 mit dabei im Team. Man trifft sie immer donnerstags am Empfang an. Simone ist schon seit einigen Jahren Mitglied beim Hospizverein Landshut. Lange Zeit war sie als Supervisorin für die ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen tätig. In dieser Zeit hat sie erlebt, wie viele wunderbare, achtsame und interessante Menschen hier sowohl im Ehren- als auch im Hauptamt tätig sind und wie wichtig diese Arbeit für die Gesellschaft ist.

Neben ihrem ehrenamtlichen Engagement geht sie gerne auf Reisen, interessiert sich für Kunst, Kultur und für Sprachen.

Elisabeth Schlichtmeier hat 2022 am Empfang begonnen. Sie war immer donnerstags am Empfangstresen anzutreffen. Parallel zu diesem Ehrenamt hat sie die Ausbildung zur Hospizbegleiterin absolviert.

Im Mai 2024 musste Elisabeth ihre regelmäßigen Einsätze aus familiären Gründen leider beenden, aber sie ist immer zur Stelle, wenn Not am Mann bzw. an der

Frau ist. Am Empfang kommt ihr ihr früherer Beruf als kaufmännische Angestellte bei der Caritas zugute. Neben ihrem ehrenamtlichen Engagement liebt sie Literatur, geht gerne schwimmen und mit ihrem grünen Daumen schafft sie sich zu Hause eine wunderbare Gartenoase.

Jochen Reuter möchte mit seinen knapp 90 Jahren die Hände noch lange nicht in den Schoß legen und engagiert sich seit September 2024 beim Empfangsteam. Parallel absolviert er seit Oktober auch den Grundkurs zum Hospizbegleiter. Jochen ist immer mittwochs am Empfang anzutreffen.

Im Laufe seines bewegten Lebens lag Jochen das Gemeinwohl schon immer am Herzen. Seit Frühjahr 2024 ist er Mitglied beim Hospizverein Landshut. Er resümiert: „Ich erlebe den Hospizverein Landshut als professionelle, zugewandte, fröhliche, vorbildlich organisierte und effektiv geführte Einrichtung.“

Wir danken dem gesamten Empfangsteam für die tolle Unterstützung.

Lisa Hinrainer

Sag, wenn du Hilfe brauchst

Prof. Reimer Gronemeyer beim Landshuter Hospizgespräch

Siebzehn Kinder hatte seine Urgroßmutter, die Großmutter dann nur mehr vier. So zählte Kunibert Herzing, Vorsitzender im Hospizverein Landshut, seine Ahnen auf. Damit begrüßte Herzing kürzlich zum Landshuter Hospizgespräch im Pfarrsaal St. Wolfgang die Gäste und den Referenten Prof. Reimer Gronemeyer. „Nicht, dass mit einer Vielzahl an Kindern früher alles besser gewesen wäre“, so Herzing weiter, „doch was die Versorgung von Kranken und alten Menschen anging, war damit zumindest immer jemand im Haus.“ Nicht nur die Anzahl der Kinder ist deutlich zurückgegangen, auch sind Kinder oder Enkelkinder oftmals in aller Herren Länder verstreut und damit eben nicht greifbar, wenn es an die Pflege der älteren Generationen geht.

Hier stieg dann Prof. Reimer Gronemeyer mit seinem Vortrag ein. Titel hier war: „Sorgende Gesellschaft und Hospizarbeit – das eine geht nicht ohne das andere“. Gronemeyer skizzierte dabei die Entwicklung der Hospizarbeit von anfangs rein ehrenamtlich geführten Strukturen hin zu den vielfältigen Angeboten, die es heute in der palliativen Versorgung von sterbenden

Menschen gibt. Doch auch für die hochprofessionelle Pflege in der Palliativmedizin sieht er, bedingt durch die demographische Entwicklung wie auch den Fachkräftemangel, Probleme auf uns zukommen.

„Wir müssen uns wohl daran gewöhnen, nicht mehr bei jeder Herausforderung zum Hörer greifen zu können (Gronemeyer

kommt noch aus einer Zeit, in der nicht das Mobiltelefon zur Grundausstattung gehörte) und von Profis sofort fachliche Hilfe erwarten zu können“, erklärte Gronemeyer seine Sicht auf die Zukunft. „Eher ist es notwendig, frühzeitig Netzwerke zu knüpfen, um so Hilfe bekommen zu können.“ empfahl Gronemeyer weiter. Auch für Hilfsbedürftige hatte er einen Rat: „Sag

deinem Mitmenschen konkret, was er oder sie jetzt genau für dich tun kann.“

Eine sorgende Gesellschaft wünschen wir uns alle. „Der Hospizverein Landshut“, so versicherte Herzing am Ende des Vortrags, „wird weiter seine Angebote für schwerst- kranke, sterbende und auch trauernde Menschen ausbauen. So wollen wir einen großen Teil beitragen zu eben dieser Sorgenden Gesellschaft.“

Wenn die Spendenbereitschaft auch weiter vorhanden ist, so kann es dem Hospizverein sicherlich gelingen, all die Bedarfe, die sich in der Versorgung Sterbender auftun, auch zu bedienen.

Zum Abschluss des Landshuter Hospizgesprächs konnten die Anwesenden bei einem kleinen Buffett ihre Ideen zu einer Sorgenden Gesellschaft austauschen.

Kunibert Herzing



„Radln mit Richard“ Angebot für Trauernde

Trauer und Bewegung sind zwei kraftvolle Aspekte des menschlichen Erlebens, die oft miteinander verbunden sind. In der Trauer kann es hilfreich sein, sich Zeit für körperliche Aktivitäten zu nehmen, um den Schmerz zu verarbeiten, neue Kraft zu schöpfen und somit den Trauerprozess zu unterstützen. Eine Form der Bewegung ist das Radfahren. Richard Bechinger, langjähriger ehrenamtlicher Hospizbegleiter im Hospizverein Landshut, hatte vor einem Jahr die Idee, Fahrradtouren für Trauernde anzubieten. Mit „Radln mit Richard“ entstand somit ein weiteres Angebot des Hospizvereins Landshut, das Trauernde seither im Frühjahr und Herbst nutzen können.

Strahlender Sonnenschein an einem wunderschönen Herbsttag begleitete die TeilnehmerInnen bei dieser Exkursion der kleinen Aha-Erlebnisse im Alltag.

So manch Unbekanntes im Bekannten, das fanden Christa und Bert zum Beispiel beim ersten Halt in Achdorf Sankt Margareten alt.

Auch wenn der Herrgott da gerade keinen Sprechtag hatte, allein das Ambiente dieses Kraftortes sprach uns an.

Vorbei an der sogenannten Spitzelberger-Mauer ging es hinauf nach Obergangkofen



Richard (li.) und die beiden TeilnehmerInnen freuen sich auf die bevorstehende Tour.

und dann im Tour-de-France-Tempo hinab ins Tal der Kleinen Vils. Von dort bot sich uns der unverstellte Blick auf den Dom des Vilstals, vom Bankerl aus. Inklusiv Silberreier und Kaiserwetter.

In Altfraunhofen prunkte die dem Hl. Nikolaus geweihte Kirche mit Spätrokoko und Klassizismus. Bert meinte: „So schön habe ich diese Kirche nicht in Erinnerung.“

Gestärkt beim Vilslerwirt ging es über Zweikirchen und Binshammerhöhe zurück zum Ausgangspunkt in Landshut. Unvorstellbar, dass dieses friedliche Idyll um 1800 Schauplatz eines erbitterten Gemetzels zwischen französisch/bayerischen Soldaten gegen österreichische Truppen war.

Eine Teilnehmerin fasste den Tag als rundum sehr gelungen zusammen.

Richard Bechinger



Bild: rawpixel.com auf Freepik

Jeder Euro zählt

Wie alle gemeinnützigen Vereine lebt auch der Hospizverein Landshut von der Spendenbereitschaft der Bevölkerung. Um auch hier mit dem Geist der Zeit zu gehen und eventuell auch neue Spender anzusprechen, versuchen wir nun, über digitale Dienste Spenden zu akquirieren.

Schließlich wird ein großer Teil unserer Angebote durch Spenden finanziert. Seien es z.B. das ZiB-Projekt, die Trauerbegleitung oder ein Teil der Sachkosten. Wie Sie Geld online an uns spenden können? Auf unserer Homepage ist zum Beispiel ein Spendenbutton von PayPal eingebaut, oder Sie nutzen direkt den nebenstehenden QR-Code. Darüber lässt sich schnell und bequem online an den Hospizverein Landshut spenden. Aber auch auf unseren Social-Media-Kanälen wie Facebook und

Instagram lässt sich eine Spendenaktion gemeinsam mit Freunden starten.

Über ein von der Sparkasse Landshut gefördertes Spendenportal www.WirWunder.de haben wir zwei Projekte online gestellt, um dafür Spenden zu sammeln.

Natürlich freuen wir uns auch über Spenden auf dem altbekannten Wege, bar oder per Überweisung.

Von Herzen Danke dafür!



HOSPIZVEREIN_LANDSHUT

Herbstfest des Hospizvereins Landshut e.V.

persönlichen Motto für ihre neue Tätigkeit. Dabei fielen Begriffe wie Einfühlungsvermögen, Spiritualität, Vertrauen, Lebensfreude, Dankbarkeit, aber auch Lachen und Humor. „Ein wilder Haufen mit Herz“, kommentierte Herzing, beglückt über seine munteren Frischlinge. Die Krone errang Dieter Sedlmaier als Imitator des Showmasters Rudi Carrell. Und so war es wieder mal ein fröhliches und erfolgreiches Fest.

Lutz Spenneberg

15 neue Ehrenamtliche für den Hospizverein Landshut

Herbstfeste haben etwas Melancholisches. Der Sommer ist vorbei, der graue Winter steht vor der Tür. Trauer liegt in der Luft, aber nicht, wenn der Hospizverein dazu einlädt, denn bei diesem geht es immer eher vergnüglich zu.

So auch auf diesem Herbstfest, das traditionell der Auszeichnung der neu ausgebildeten Ehrenamtlichen dient. Zunächst konnten der Vorsitzende Kunibert Herzing und seine Stellvertreterin Lisa Hinrainer drei neuen TrauerbegleiterInnen und 15 jüngst diplomierten HospizbegleiterInnen ihre Zertifikate überreichen. „Wir brauchen euch, um unsere Reihen aufzufüllen, um der stetig steigenden Zahl an Begleitungen auch gerecht werden zu können“, betonte Herzing.

Das Engagement bleibt auch nicht unbemerkt.

Soeben haben die Hörer von maximal Radio, vormals Radio Trausnitz, die Ehrenamtlichen des Hospizvereins zu Helden der Heimat ernannt. In der Ehrung heißt es: „Es sind Menschen, die immer da sind, wenn sie gebraucht werden. Menschen, die immer zuerst an andere denken. Das sind die „Helden der Heimat.“ Dafür gab es nun 1000 Euro von der Sparda Bank Ostbayern und von maximal Radio. „1000 Dank mit 1000 Euro“, freute sich Herzing und mit ihm der ganze Hospizverein.

Danach stellten sich die neuen HospizbegleiterInnen in einer launigen Performance nach dem Muster der TV-Show „Herzblatt“ vor. Die elf Damen und vier Herren präsentierten sich mit ihrem

Vorstand und KoordinatorInnen freuen sich über die große Zahl neuer HospizbegleiterInnen



Wir netzwerken



Runder Tisch ROL

„Runder Tisch – Rottenburg Sozial“: Der Seniorenbeirat Rottenburg organisierte einen gelungenen Vormittag, bei dem man sich zwanglos austauschen und kennenlernen konnte. Kunibert Herzing und Lisa Hinrainer, Vorstände des Hospizvereins, waren sich einig, dass dies eine gute Basis zum Netzwerken sei.

Stammtisch für pflegende Angehörige in Rottenburg

Der Seniorenbeirat Rottenburg hat einen Stammtisch für pflegende Angehörige ins Leben gerufen. Neben dem Pflegestützpunkt ist auch der Hospizverein, vertreten durch Barbara Kollross, mit von der Partie. Die Angehörigen haben die Möglichkeit, sich auszutauschen, Erfahrungen zu teilen und Unterstützung, wie z. B. beim Hospizverein Landshut, zu finden.



Tag der offenen Tür der VHS Furth

Tag der offenen Tür der VHS Furth – wir waren dabei! Claudia Schäfer, Schriftführerin sowie Hospiz- und Trauerbegleiterin, war für den Hospizverein Landshut vor Ort und stand Rede und Antwort zu allen Fragen rund um Sterben, Tod und Trauer... und hatte vielleicht sogar einen Tipp für das Quiz parat.

Markt der Generationen der ILE in Hohenthann

Dies war eine gut besuchte Veranstaltung in Hohenthann, bei der auch der Hospizverein mit vertreten war. Ein buntes Programm rund ums Älterwerden in der Region erwartete die BesucherInnen. Claudia Schäfer, Schriftführerin sowie Hospiz- und Trauerbegleiterin, war für den Hospizverein vor Ort.



Hospiz- und Palliativtag in der Klinik Wartenberg

„Viele reden – wer handelt?“, lautete das Motto des Hospiz- und Palliativtages in Wartenberg. Ein buntes Programm gab es und auch der Hospizverein war mit zwei Beiträgen vertreten. Die KoordinatorInnen Barbara Kollross und Klaus Darlau referierten zu den Projekten ZiB (Zeitintensive Betreuung im Pflegeheim) und Trauer im Altenheim. Neben dem Hauptvortrag von Frau Dr. Kloke über Spiritualität beeindruckte die Vorstellung des interdisziplinären Teams der Palliativstation der Klinik Wartenberg.



Kennenlernen und Austausch mit dem neuen Geschäftsführer des CBW Armin Wölfel

„Wir bleiben im Gespräch, wir arbeiten zusammen, wir vernetzen uns!“ Gerne ist Armin Wölfel, neuer Geschäftsführer des Christlichen Bildungswerkes, der Einladung zum Kennenlernen und gegenseitigen Austausch gefolgt. Der Hospizverein und das CBW werden Synergieeffekte nutzen und sicherlich auch das eine oder andere gemeinsame Projekt starten.

Michaelimarkt in ROL

Michaelimarkt in Rottenburg – der Hospizverein war mit einem Info-Stand vor Ort. Bei strahlend blauem Himmel kamen Corinna Kuhnt, Daniela Reindl und Lisa Hinrainer mit zahlreichen BesucherInnen ins Gespräch.



Besuch des Hospizvereins Landshut an der Realschule Oberroning:

Einblicke in die Arbeit mit schwerstkranken Menschen

Am vergangenen Montag, den 4. November, hatten die 9. Klassen der Realschule Oberroning die Gelegenheit, auf eine besondere und eindrückliche Weise mehr über die wichtige Arbeit des Hospizvereins Landshut zu erfahren. Zwei Vertreter des Vereins besuchten die Schule, um die Schülerinnen und Schüler in die Thematik der Hospizbegleitung einzuführen und einen Eindruck davon zu vermitteln, was es bedeutet, schwerstkranken und sterbende Menschen sowie deren Angehörige zu begleiten und zu unterstützen.

Einfühlsame Einführung in die Hospizarbeit

Die Koordinatorin Martha Rannersberger und der ehrenamtliche Hospizbegleiter Holger Salfeld schafften es, die Jugendlichen behutsam und mit viel Einfühlungsvermögen an ein Thema heranzuführen, das im Alltag oft nur wenig Beachtung findet, jedoch von großer Bedeutung ist. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren dabei, dass die Arbeit des Vereins weit mehr umfasst als nur die Begleitung in den letzten Lebensphasen. Mit dem Angebot von Trauerbegleitung, Familienbegleitung

und Beratung zur Patientenverfügung unterstützt der Verein Menschen in vielfältiger Weise. Dabei arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur in Pflegeheimen und Krankenhäusern, sondern auch in stationären Hospizen und sogar direkt bei den Menschen zu Hause.

Einblicke in die Ausbildung und praktische Übungen

Um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, sich besser in die Rolle eines Hospizbegleiters hineinzusetzen, führten die Vertreter einige Übungen durch, die auch Teil der Ausbildung zur Hospizbegleitung sind. In diesen Übungen ging es unter anderem darum, sich in die Gefühle anderer Menschen einzufühlen, aktiv zuzuhören und eine respektvolle und vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen. Die Jugendlichen hatten so die Gelegenheit, am eigenen Leib zu spüren, wie wichtig Empathie, Geduld und das offene



Ohr eines anderen Menschen in der Begleitung sein können.

Fragen und Antworten: Ein offener Austausch

Der Besuch des Hospizvereins bot den Schülerinnen und Schülern nicht nur wertvolle Informationen, sondern auch die Möglichkeit, ihre Fragen zur Hospizarbeit zu stellen. Die Vertreter beantworteten diese mit großem Engagement und Offenheit und nahmen sich Zeit, auf die Gedanken und Bedenken der Jugendlichen einzugehen. So konnten einige Unsicherheiten geklärt und gleichzeitig das Bewusstsein für den Wert und die Wichtigkeit der Hospizarbeit gestärkt werden.

Für die Schülerinnen und Schüler der Realschule Oberroning war dieser Besuch eine besondere Gelegenheit, mehr über die wichtigen Aufgaben des Hospizvereins

Landshut zu erfahren und gleichzeitig ihre sozialen Kompetenzen zu stärken. Ein herzliches Dankeschön geht an die beiden Vertreter des Vereins, die diesen Besuch mit so viel Herzblut und Engagement möglich gemacht haben.

*Claus Englhardt
Lehrer an der Realschule Oberroning*

Ergänzend zu diesem Konzept führen wir Schulprojekttage an allen Schularten in unterschiedlichen Altersstufen durch und bieten außerdem für Kinder- und Jugendgruppen das Format „Letzte Hilfe Kids/Teens“ an.

Ihre Ansprechpartnerin beim Hospizverein Landshut ist Martha Rannersberger.

Buchvorstellungen

„Was fehlt Dir“

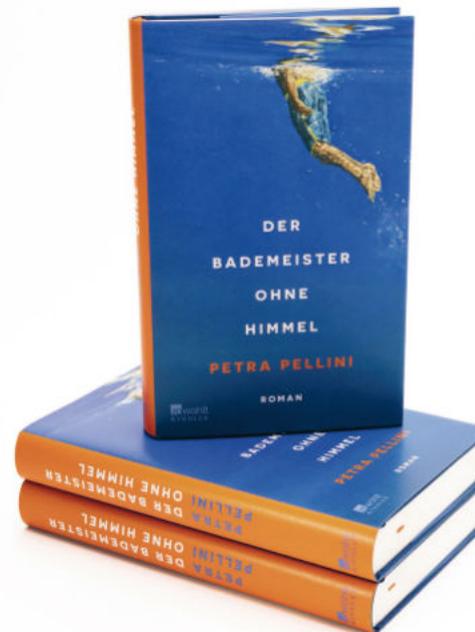
Autorin: Sigrig Nunez
erschienen im Aufbau Verlag

„Die Fülle der Nächstenliebe besteht einfach in der Fähigkeit, den Nächsten fragen zu können, welches Leid quält Dich.“

Mit diesem Zitat von Simone Weil beginnt die US-Amerikanerin Sigrig Nunez ihren Roman, in dem es um Einsamkeit, Endlichkeit, Freundschaft und Fürsorge geht. Eine an Krebs erkrankte Frau, die nicht mehr lange zu leben hat und sich mit dem Gedanken beschäftigt, selbstbestimmt sterben zu wollen, bittet ihre Freundin, sie bis zum Sterben zu begleiten. Es ist keine Geschichte mit großer Handlung, es geht um kleine Anekdoten, Rückblicke, Erinnerungen eines menschlichen Lebens. Auf einfühlsame Weise berichtet die Erzählerin dabei von ihren Gefühlen, Gedanken und Erfahrungen, die sie dabei macht: „Manchmal hakten wir uns unter oder hielten uns an der Hand. In diesen Augenblicken fühlte ich, dass sie für mich ebenso ein Trost war,

wie ich es für sie sein sollte. Hin und wieder drückte sie meine Hand, ohne etwas zu sagen – ohne etwas sagen zu müssen – doch es war, als hätte sie mein Herz gedrückt.“

Martha Rannersberger



„Der Bademeister ohne Himmel“
Autorin: Petra Pellini
erschienen im Kindler Verlag

Beschreibung:

Linda ist fünfzehn und würde am liebsten vor ein Auto laufen. Doch noch halten zwei Menschen sie davon ab: ihr einziger Freund Kevin, der daran verzweifelt, dass die Welt am Abgrund steht. Und Hubert, sechsundachtzig Jahre alt, ein dementer Bademeister im Ruhestand, der seine Wohnung kaum mehr verlässt, Karotten toastet und auf seine Frau wartet, die vor sieben Jahren verstorben ist. Dreimal wöchentlich verbringt Linda den Nachmittag bei Hubert, um die polnische Pflegerin Ewa zu entlasten, die ihren Beruf mit durchaus eigenwilligen Mitteln ausübt. Feinfühlig und spielerisch begegnet Linda Huberts fortschreitender Demenz und versucht, den alten Bademeister im Leben zu halten. Bis das Schicksal ihre Pläne durchkreuzt...

Meine Meinung:

In diesem Buch werden schwierige Themen wie Demenz und Pflege eindrucksvoll behandelt.

Petra Pellini beschreibt die Beziehungen zwischen dem demenzkranken Mann, der erfahrenen Pflegerin Ewa und der 15-jährigen Linda.

Die unterschiedlichen Perspektiven und Herausforderungen, die Ewa und Linda in ihrer Pflegearbeit erleben, werden authentisch dargestellt. Das Buch ist nicht nur eine Erzählung über die Erkrankung, sondern auch über die kraftvolle Verbindung zwischen den Generationen und das feine Netz menschlicher Beziehungen.

Mich hat dieses Buch tief berührt und zum Nachdenken angeregt. Ich fand die Geschichte realistisch und hatte dabei oft Situationen vor Augen, die ich in der Hospizarbeit selbst schon so erlebt hatte. Das Buch kann Angehörigen und Beteiligten helfen, Begebenheiten mit dieser Krankheit zu verstehen, die bisher befremdlich waren.

Eine heiter-melancholische Geschichte und dabei so wunderbar präzise erzählt. Kurz gesagt: berührend, nachhaltig, feinfühlig, lesenswert.

Jutta Bretl



Ehre, wem Ehre gebührt ...

Ein herzliches Dankeschön an unsere Mitglieder, die uns seit 5, 10, 15, 20 und 25 Jahren die Treue halten.

Danke für 5 Jahre Treue

Alloheim Senioren-Residenzen	Gemeinde Niederaichbach	Wieland Oden
Vierte GmbH & Co. KG	Gemeinde Weihmichl	Monika Oexmann
Bonifatius Allroggen	Franziska Haumberger	Christa Olbrich
Elisabeth Attenkofer	Annette Homp	Anna Petschko
Tamara Bärnreuther	Petra Karp	Maria Petschko
Erika Bäuml	Christa Kempf	Marlies Salfeld
Marianne Bäuml	Ingeborg Klein	Waltraud Schaupp
Caritas Alten- und Pflegeheim	Klinik Mallersdorf	Alfons Ullrich
St. Rita	Dr. Margit Kosoko	Doris Ullrich
Beate Eichinger	Markt Essenbach	Angela von Gatterburg
Brunhild Ellbogen	Josef Michel	Christiane von Hofacker
Helga Fartaczek	Dr. Norbert Mika	Christa Wagner
Jutta Finsterhölzl	Karin Mühlpointner	Franz Wagner
Martin Finsterhölzl	Stefan Mühlpointner	Irmgard Weinmann
Jan Galazka	Ingeborg Mulzer-Staffa	Andrea Zährl
Gemeinde Kumhausen	Isabella Neumeier	

Danke für 10 Jahre Treue

Maria Berger	Evi Hierlmeier	Miriam Schraufstetter
Iris Bergmann	Maria Kinauer	Uta Sirowy
Maria Bergmann	Anna Koslow	Christine Sperling
Sigrid Blieninger-Schuster	Nicole Lincetto	Angela Steinberger
Silvia Endres	Barbara Morlock	Dr. Ursula Vehling-Kaiser
Dr. Maria E. Fick	Alexander Müller	Stefan Will
Christina Maria Häring	Anton Nirschl	
Edeltraud Häusler	Hannelore Oden	

Danke für 15 Jahre Treue

Manuela Berghäuser	Dr. Dorothee Lange-Rieß	Gerlinde Reichwein
Egon Buchberger	Roswitha Leis	Wolfgang Sandtner
Heidemarie Högl	Gisela Mika	Petra Triebswetter
Birgit John	Marie-Luise Nickl	Christa Venus
Petra Kellenter	Sigrid Prucker	Carola Ziegler

Danke für 20 Jahre Treue

Theresa Bauer	Margret Hinz	Dr. Ulrike Matusczyk
Richard Bechinger	Marlene Huber	Gabriele Pausinger
Margaretha Beck	Barbara Huf	Dr. Hans Pausinger
Sonja Eichinger	Elisabeth Johann	Renate Reisenberger
Annemarie Faltermeier	Theresia Kaltenhauser	Therese Schabl
Christel Hautz	Cäcilia Karg	Heidrun Schmucker
Karin Hensel	Dr. Thomas Kiermeier	Dr. Uwe Schubart
Ortrud Hertig	Inge Knierer	Roswitha Seifert
Dr. Stefan Hertig	Maria Lutz	Siegfried Seifert

Danke für 25 Jahre Treue

Martina Dasch	Renate Hahn	Sylvia Peters
Dr. Matthias Doerr	Rosi Kausch	Maria Römelsberger
Charlotte Girod	Olga Meißner	Dorothea von der Heydte



Bild: rawpixel.com auf Freepik

Termine und Angebote

Hospizbegleiter-Ausbildung – Grundkurs

Der nächste Kurs mit freien Plätzen startet im **Oktober 2025**. Schnell sein lohnt sich, da die Plätze schnell belegt sind! Nähere Informationen zu den Terminen finden Sie auf unserer Homepage oder unter 0871/66635.

Letzte-Hilfe-Kurse

Das kleine 1x1 des Sterbens: Basiswissen für jedermann rund um das Lebensende, Vorsorgemöglichkeiten und den würdevollen Abschied. Die Kurse sind für Privatpersonen kostenfrei und finden regelmäßig in Stadt und Landkreis statt.

15.02.2025	09:00 - 13:00 Uhr	Landshut	Büro Hospizverein
14.03.2025	14:00 - 18:00 Uhr	Rottenburg	VHS
30.04.2025	16:00 - 20:00 Uhr	Landshut	VHS

Bei Interesse rufen Sie uns gerne an unter 0871/66635.

Termine und Angebote

Regelmäßige Trauerangebote

TrauDich-Treff: Offene Trauergruppe, die jeden dritten Montag im Monat von 18:00 bis 20:00 Uhr im Gemeindezentrum in Kumhausen, Rathausplatz 1, stattfindet. Informationen unter 0871/66635.

TrauDich-Runde: Offene Trauergruppe, die jeden vierten Freitag im Monat von 15:00 bis 17:00 Uhr unseren Räumen in Rottenburg im Haus der Vereine, Georg-Pöschl-Str. 16, stattfindet. Informationen unter 0871/66635.

Feste Trauergruppen in Landshut & Rottenburg: Ihr Trauerfall liegt bereits mehr als sechs Monate zurück und Sie wollen sich 14-täglich und thematisch mit Ihrer Trauer im Rahmen einer festen Gruppe auseinandersetzen. Nach drei Monaten endet die Gruppe. Feste Trauergruppen finden in Landshut und in Rottenburg statt. Termine unter Tel: 0871/66635.

Sprechstunden zur Vollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

Buch am Erlbach: Jeden 2. Donnerstag im Monat von 10:00 bis 12:00 Uhr im Bürgersaal neben dem Rathaus (Rathausplatz 1). Terminabsprache unter 0871/66635.

Ergolding: Jeden 2. Mittwoch im Monat von 10:00 bis 12:00 Uhr im Rathaus Ergolding (Lindenstraße 25). Terminabsprache unter 0871/66635.

Essenbach: Jeden 4. Donnerstag von 10:00 bis 12:00 Uhr im Heimatmuseum Essenbach (Rathausplatz 14). Terminabsprache unter 0871/66635.

Furth: Jeden 2. Dienstag im Monat von 12:30 bis 14:30 Uhr im Rathaus in Furth (Am Rathaus 6). Terminabsprache unter 0871/66635.

Kumhausen: Jeden 3. Dienstag im Monat von 10:00 bis 12:00 Uhr im Gemeindezentrum KUMMIT (Rathausplatz 2), Terminabsprache unter 0871/66635.

Landshut: Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr und jeden Montag von 10:00 - 12:00 Uhr in den Räumen des Hospizvereins Landshut (Harnischgasse 35). Terminabsprache unter 0871/66635.

Pfeffenhausen: Jeden 4. Montag im Monat von 09:30 bis 11:30 Uhr im Rathaus Pfeffenhausen (Marktplatz 3). Terminabsprache unter 0871/66635.

Rottenburg: Jeden Montag von 10:00 bis 11:00 Uhr im Hospizbüro in Rottenburg (Georg-Pöschl-Str. 16). Terminabsprache unter 0871/66635.

Wörth a.d. Isar: Jeden 1. Montag im Monat von 09:30 bis 11:30 Uhr im Rathaus in Wörth a.d. Isar (Am Kellerberg 2a). Terminabsprache unter 0871/66635.

Die Sprechstunden sind kostenlos.

Termine und Veranstaltungen 1. Halbjahr 2025

Januar

- ▶ 06.01. Kreistanz
- ▶ 09.01. Lichtpunkt
- ▶ 15.01. EinTonDaneben(Ch)Ohr
- ▶ 20.01. TrauDich-Treff in Kumhausen
- ▶ 24.01. TrauDich-Runde Rottenburg

Februar

- ▶ 03.02. Kreistanz
- ▶ 06.02. Gedenkfeier Christuskirche
- ▶ 13.02. Lichtpunkt
- ▶ 17.02. TrauDich-Treff in Kumhausen
- ▶ 19.02. EinTonDaneben(Ch)Ohr
- ▶ 28.02. TrauDich-Runde Rottenburg

März

- ▶ 03.03. Kreistanz
- ▶ 06.03. Frühlingsfest
- ▶ 10.03. Mitgliederversammlung
- ▶ 13.03. Lichtpunkt
- ▶ 17.03. TrauDich-Treff in Kumhausen
- ▶ 19.03. EinTonDaneben(Ch)Ohr
- ▶ 28.03. TrauDich-Runde Rottenburg

April

- ▶ 07.04. Kreistanz
- ▶ 10.04. Lichtpunkt
- ▶ 16.04. EinTonDaneben(Ch)Ohr
- ▶ 21.04. TrauDich-Treff in Kumhausen
- ▶ 25.04. TrauDich-Runde Rottenburg

Mai

- ▶ 05.05. Kreistanz
- ▶ 08.05. Lichtpunkt
- ▶ 19.05. TrauDich-Treff in Kumhausen
- ▶ 21.05. EinTonDaneben(Ch)Ohr
- ▶ 23.05. TrauDich-Runde Rottenburg

Juni

- ▶ 02.06. Kreistanz
- ▶ 12.06. Lichtpunkt
- ▶ 16.06. TrauDich-Treff in Kumhausen
- ▶ 18.06. EinTonDaneben(Ch)Ohr
- ▶ 27.06. TrauDich-Runde Rottenburg

Terminänderungen vorbehalten!